

HANS BONDY  
VERLAG



NEULAND  
MONATSSCHRIFT

ENDE MÄRZ BEGINNT IN MEINEM VERLAGE ZU ERSCHEINEN:

Ⓩ

# NEULAND

MONATSBLÄTTER ZUR GEISTIGEN UND ÖKONOMISCHEN  
KULTUR RUSSLANDS UND DES FERNEN OSTENS

Herausgeber: Josef Melnik

VIERTELJÄHRLICH DREI HEFTE M. 3.— ord., M. 2.25 netto. — EINZELPREIS M. 1.25 ord., 90 Pf. netto.

Vertriebsmaterial: Das erste Heft stelle ich reichlich zur Verfügung. — Prospekte kostenlos.

In meinem Verlage beginnt eine Monatsschrift zu erscheinen, die der geistigen und wirtschaftlichen Kultur Russlands und der Länder des fernen Ostens gewidmet sein wird. Diese Länder, die seit dem mandschurischen Kriege immer mehr und mehr in den Vordergrund der geschichtlichen Entwicklung treten, sind bisher wenig bekannt und verstanden geblieben. Russland bietet auch dem Nicht-Russen tagaus, tagein eine solche Fülle widerspruchsvoller Tatsachen, dass es ihm unmöglich ist, sich eine klare Vorstellung von diesem Reiche zu machen. Die europäischen Länder, nicht am wenigsten Deutschland, sind durch viele Lebensinteressen mit den Schicksalen Russlands verknüpft. Dass die Geschichte Russlands und seiner Völker arg vernachlässigt wird, wird jetzt mehr denn je empfunden. Der bekannte deutsche Gelehrte Professor Karl Krumbacher schreibt in seiner Abhandlung „Der Kulturwert des Slawischen“ Folgendes:

„Es ist so und bleibt dabei: Wer heute zwar mit germanischen und romanischen Sprachen und der in ihnen ausgedrückten Kultur vertraut ist, sich aber der slawischen Welt gegenüber taub verhält, hat einen Mangel in seiner geistigen Ausbildung und ist nicht imstande, die geschichtlichen Zusammenhänge, die politischen, religiösen und sozialen Strömungen, die literarische und künstlerische Bewegung unserer Zeit zu überblicken und abzuschätzen“ . . . „und wer Russland nicht kennt, weiss nichts von einem hochbedeutenden Ausschnitt des allgemeinen Kulturlebens unserer Zeit.“

Einer der bedeutendsten Dichter der Gegenwart, Herman Bang, drückt sein Empfinden in folgenden Worten aus: Wie sollen wir Russland kennen lernen? Die Zensur verhüllt jenes Russland, das West-Europa, seine Zeitungsschreiber, Dichter, Börsenmänner, Wissbegierige, Geschäftsleute, alle, die seltsame Schicksale bewegen, ganz kennen wollen. Aber Neuland, wo Russen über Russland erzählen, ist ausserhalb der Zensur. Das ist seine Berechtigung; hier ist seine Mission begründet. Frei kann Neuland von dem Russland sprechen, von dem wir nichts wissen und alles wissen wollen . . . Abgeklärt, soweit dies menschenmöglich ist, wird uns in Neuland das Bild Russlands entgegentreten. Neuland wird es den Unwissenden und unruhig Wartenden schenken.

So sehen wir hier Wissenschaft und Kunst vereinigt, um „Neuland“ eine günstige Zukunft zu prognostizieren. Neuland, dessen ständige Mitarbeiter die ersten russischen Nationalökonomien, Politiker und Dichter sind, wird alle Gebiete des wirtschaftlichen und finanziellen, künstlerischen und geistigen, politischen und industriellen Lebens allseitig und unparteiisch beleuchten. Es wird bestrebt sein, die Kenntnis der fernen Länder des Ostens, die immer mehr aktiv in das wirtschaftliche, geistige und künstlerische Leben der Gegenwart eingreifen, zu vertiefen und zu vermehren. Neuland wird keine Schreckensrufe von einer „gelben Gefahr“ ausstossen, sondern aufklären, denn es ist nur der Mangel an Kenntnis, der die Menschen trennt, und die Wissenschaft, die sie vereint.

Dem Kaufmann, dem Politiker, überhaupt den weitesten Kreisen, die ja alle wissen, wieviele Lebensinteressen uns mit jenen Reichen verknüpfen, werden die neue Monatsschrift freudig begrüssen, und ich bitte darum um eine intensive Tätigkeit. Interessent ist jedermann.

EINEN AUSFÜHRLICHEN PROSPEKT VERSANDTE ICH DIESER TAGE ALLGEMEIN. MEINE  
BARAUSLIEFERUNG FÜR ÖSTERREICH-UNGARN ÜBERNAHMEN HUGO HELLER & CO., WIEN.

BERLIN W. 50

HANS BONDY, VERLAG